

Gesprächsnotiz vom 11.12. 2013, 10.30 -12.00 Uhr, Europäischer Hof, Hamburg

Thema: Bio- Zertifizierung von Mikroalgenbiomasse, Kriterien und Perspektiven

Organisation und Moderation:

- Margit Pelzer, Bundesverband Aquakultur e.V.

Teilnehmer:

- Dr. Stefan Holler, Naturland, Verband für ökologischen Landbau e.V., Fachabteilung Aquakultur und Fischerei,
- Dr. Jörg Ullmann, Roquette-Klötze GmbH & Co. KG
- Tilo Mottschalk, Roquette-Klötze
- Kirstin Knufmann, PureRaw
- Yanshu Wang, Phytolutions GmbH

Auf der Basis der Naturland - Processing-Standards für Mikroalgen und der Parameter für Qualitätskontrolle wurde der Status Quo beschrieben und anhand von Erfahrungen diskutiert. Zentral waren die Themen:

1. Nitrat- und Phosphorquelle aus natürlichen pflanzlichen Ressourcen
Dies schließt synthetische Quellen und Quellen tierischer Herkunft, einschließlich der gelösten Nährstoffe aus der Fischzucht aus. Mögliche biologisch-basierte Alternativen wurden diskutiert, auf den Prozessaufwand einschränkend hingewiesen.
2. Gesamtkreislauf des Processing
3. Belastung durch Schwermetalle und andere Rückstände - Grenzwerte
4. Qualitätskontrolle und -parameter, Lebensmittelreinheit
5. Verbraucherperspektive und Sinn von Zertifikaten
6. Flavouring
Die Zugabe von Aromastoffen wird prinzipiell nicht zugelassen, auch hier gab es ein Interesse an weiterer Diskussion.
7. Zugabe von bestimmten Mikronährstoffen / Mineralien im Kultursubstrat zur Anreicherung im fertigen Produkt (z.B. Calcium, Eisen). Für Naturland Betriebe im Moment noch ausgeschlossen.
8. Als Kohlenstoffquelle (bzw. CO₂ Quelle) ist Natriumhydrogencarbonat (NaHCO₃) zugelassen, oder auch CO₂ aus Gasflaschen, das in die Teiche eingeleitet wird.

Eine Weiterentwicklung der Standards ist möglich und wird bei Eingabe konkreter Vorschläge von Naturland geprüft. Eine auf aquatische Lebensformen zugeschnittene, vom Landbau differenzierte Kriterienaufstellung wurde für sinnvoll befunden, Aspekte ökologischer Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz sollen verstärkt einbezogen werden.

Herr Holler äußerte auch das Interesse Naturlands, über eine Zertifizierung von Produkten aus rezirkulierenden Kreislaufanlagen zu sprechen und das Thema „Integrierte Systeme“ aufzunehmen, dazu gäbe es im Rahmen der „fish-international“ eine Möglichkeit.

Die EU-Bioverordnung beinhaltet seit 2009 auch Mikroalgen, es gibt aber noch keine detaillierten Produktionsvorschriften. Bis zu diesem Zeitpunkt können von den Mitgliedsstaaten akzeptierte oder anerkannte private Standards für die Zertifizierung von Mikroalgen zugelassen werden.

An diesen Themen und offenen Fragestellungen soll mit weiteren Interessenten und Unternehmen im Rahmen der zu gründenden Mikroalgenfachgruppe im BVAQ gearbeitet werden.

Hierfür wurde Mittwoch, der 11.02.2014, 14.00 Uhr, im Rahmen der „fish-international“ in Bremen als 1. Termin vorgeschlagen.

Wir treffen uns am Stand des Bundesverbands Aquakultur in Halle 4, D-18, gehen dann gemeinsam in den zur Verfügung stehenden Raum.

Eine der ersten Aufgabenstellungen wird die Erstellung eines solchen privaten Standards sein, dabei wird es wesentlich sein, auch grundsätzliche Fragestellungen im Rahmen einer Zertifizierung von Mikroalgen zu diskutieren.

Herr Stefan Holler von Naturland und Herr Axel Pölle von der ABCERT AG, Regionalbüro Nord-Ost (Vergabe von EU-Zertifikaten) haben schon Ihre Teilnahme zugesagt.

gez.
Margit Pelzer
Bundesverband Aquakultur